

# Implantologie – Der Trendbereich Nr. 1

*Mit zweistelligen Zuwachsraten ist die Implantologie innerhalb der Dentalbranche inzwischen der Wachstumsmarkt überhaupt. Weltweit gibt es rund 400 Implantatsysteme unterschiedlichster Hersteller. Allein in Deutschland sind es weit mehr als 50, wobei ca. 90% des Marktes von vier bis fünf großen Anbietern gehalten werden.*

JÜRGEN ISBANER/LEIPZIG

Was das Implantatdesign, die Oberflächenbeschaffenheit und die prothetischen Möglichkeiten anbelangt, gelten Implantate trotz zweifelsfrei vorhandener Entwicklungspotenziale als ausgereift. Welches Design und welche Oberfläche favorisiert werden, ist in der Regel eher eine philosophische Fragestellung. Neben der Optimierung der Implantatoberflächen, z.B. durch die Verwendung von osseoinduktiven Materialien, lassen sich im Hinblick auf die Produktweiterentwicklung zwei gegenläufige Haupttrends beobachten. Zum einen der Trend zur Vereinfachung und zum anderen der Trend zur Diversifizierung und „Verkomplizierung“ der Implantatsysteme.

Was zunächst absurd erscheint, trägt jedoch genau den Markterfordernissen Rechnung. In dem Maße, wie die Implantologie vom Spezialisten- zum Generalistenthema wird, denn kein Zahnarzt kann sich heute diesem Thema verschließen, wächst die Notwendigkeit, dem Markt einfach handelbare Systeme ohne aufwändige Material- und Werkzeugkomponenten bereitzustellen. Entsprechende Abutments ermöglichen heute z.B. den natürlichen Zähnen analoge Präparationstechniken und prothetische Versorgungsmöglichkeiten. Gleichzeitig jedoch widmen sich die Hersteller den gestiegenen Anforderungen der Spezialisten und stellen gerade im Hinblick auf die rote und weiße Ästhetik immer ausgefeiltere Implantatdesigns und Abutments zur Verfügung.

Um die Implantate herum hat sich inzwischen ein riesiger Markt an Komplementärprodukten entwickelt. Neben Knochenersatzmaterialien und Membranen, die zwangsläufig zur Implantologie gehören, stehen heute technisch ausgereifte Chirurgie-Einheiten, Planungs- und Navigationssysteme sowie ein ausgefeiltes chirurgi-

sches Instrumentarium zur Verfügung. Rekordverdächtig war in diesem Zusammenhang die anlässlich des 33. Internationalen Jahreskongresses der DGZI Anfang Oktober in Bonn organisierte Dentalausstellung. Mit 87 Ausstellern nur zum Thema Implantologie dürfte sie auch international ohne Vergleich sein.

Der Wunsch des Patienten nach einem unter funktionellen und ästhetischen Gesichtspunkten optimalen Zahn-

ersatz kann heute also mit hervorragenden klinischen Ergebnissen erfüllt werden. Mit einer Erfolgsquote von weit über 90% gehört die Implantologie zu den sichersten zahnärztlichen Therapien überhaupt und gilt als wissenschaftlich abgesichert. Längst ist die Implantologie den Kinderschuhen entwachsen und hat sich zu einem überaus komplexen Therapiegebiet entwickelt. Voraussetzung für die eigene erfolgreiche implantologische Tätigkeit ist in jedem Fall das entsprechende fachliche Know-how, und dies ist angesichts der rasanten Entwicklung auf diesem Gebiet nur durch permanente fachliche Qualifizierung erreichbar. Die Angebote hierfür sind vielfältig und reichen

vom IEC Implantologie-Einsteiger-Congress (Ulm, 7./8. Mai 2004) bis hin zur zertifizierten Fortbildung der großen Fachgesellschaften (z.B. DGZI).



**Korrespondenzadresse:**

Jürgen Isbaner

Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig

Tel.: 03 41/4 84 74-0, Fax: 03 41/4 84 74-2 90

E-Mail: [isbaner@oemus-media.de](mailto:isbaner@oemus-media.de)